

der Leitungen der BPO, der APO und der Massenorganisationen zur Erfüllung der Aufgaben des Planes und des sozialistischen Wettbewerbs. Festgelegt sind Themen und Termine der Veranstaltungen der Partei und der Massenorganisationen. Dazu gehören beispielsweise die Gesprächsrunden, die die Mitgliedergruppe der URANIA in den Arbeitskollektiven zur ökonomischen Strategie des X. Parteitages oder zu weltanschaulichen Fragen organisiert. Im Plan der politischen Massenarbeit sind auch die Aufgaben für die Sichtagitation formuliert, so für die Straße der Besten oder für die thematische Gestaltung der Wandzeitungen.

Koordiniert die Parteileitung die jeweiligen politisch-ideologischen Aufgaben der Partei- und der Massenorganisationen, ist die Sichtagitation einbezogen.

Als im Januar mit den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs des Parteitages jahres über die Ermittlung und Würdigung des „Besten Kollektivs des Jahres 1981“ beraten wurde, stand gleichzeitig zur Diskussion, in welcher Weise die vorbildlichsten Leistungen sichtbar gemacht werden sollen. Die Parteileitung legte unter anderem fest, das jahresbeste Kollektiv, die Schweißerbrigade um den Genossen Hans Dedek aus dem Werk Wolfshagen, in der Straße der Besten mit den hervorragenden Ergebnissen angestrebter Arbeit, mit der bewährten Wettbewerbsinitiative des persönlichen Planangebotes und mit ihrer kämpferischen Einstellung zum dynamischen Leistungsanstieg vorzustellen. Orientiert wurde gleichzeitig, dieses Beispiel in der mündlichen Agitation so zu verallgemeinern, daß mit den Leistungen auch Haltungen verglichen und Kampfpositionen zu höheren Wettbewerbsergebnissen weiter ausgeprägt werden.

Es ist ein bewährtes Prinzip der politischen Mas-

sensarbeit unserer Grundorganisation, die Leistungen der Besten beim Umsetzen der Wirtschaftspolitik der Partei öffentlich zu würdigen, zu verallgemeinern und damit zum Leistungsvergleich herauszufordern. Das ist eng verknüpft mit der Auswertung im Titelkampf, mit der quartalsweisen Auszeichnung des jeweils besten Werkstätigen aus den 42 Kollektiven, der besten Kollektive der einzelnen Bereiche bzw. des Betriebes und mit solchen Wettbewerbsinitiativen wie dem persönlichen Planangebot oder dem Haushaltsbuch.

Wie die öffentliche Wertung an den Wettbewerbstafeln fordern auch diese Aktivitäten zum Leistungsvergleich heraus. Wird beispielsweise in den Haushaltsbüchern mit der Quartalsabrechnung der Werkstätigen auch die anteilmäßige Jahresendprämie gutgeschrieben, löst allein deren unterschiedliche Höhe immer wieder die Frage aus, warum denn der Kollege nebenan mehr erhalte.

## Beispiele — zum Nachmachen empfohlen

Wie sich zeigt, fördern die konkreten Zahlen in den Haushaltsbüchern den kollektiven Meinungsaustausch. Zur Diskussion steht das sozialistische Leistungsprinzip, steht in diesem Fall der unterschiedliche Anteil des einzelnen an der Erfüllung der vorgegebenen kollektiven Leistungskennziffern und der individuellen Leistungskriterien. Da ein Teil dieser Kriterien mit den Verpflichtungen in den persönlichen Planangeboten übereinstimmt, geht es ganz konkret um den Leistungsvergleich im Hinblick auf Leistungslohnstunden, Qualität, beeinflussbare Ausfallstunden, Einsparungen von Arbeitszeit, Material, Energie, Kosten und Neuerleistungen.

Genossen wie Hans Dedek - auch das

## Leserbriefe

### Ertragsunterschiede sind abzubauen

Als die Mitglieder unserer Grundorganisation im VEG Pflanzenproduktion Stavenhagen gemeinsam mit den Werkstätigen das Kampfprogramm und die Wettbewerbsziele für 1982 berieten, gingen sie von der Forderung der 3. ZK-Tagung aus: „Die bedeutende Leistungssteigerung der Landwirtschaft ist eine politische Aufgabe ersten Ranges. Auch auf diesem Gebiet stehen wir Herausforderungen gegenüber, die nicht mehr mit den Maßstäben der

Vergangenheit gemessen werden können.“

Die Genossen analysierten das Erreichte und beschlossen, um eine schnellere Steigerung der Erträge bei allen Kulturen zu kämpfen. Dabei gilt auch für unseren Betrieb die Feststellung des Beschlüßwurfs für den XII. Bauernkongreß: „Aus gleichen Bedingungen gleich Gutes zu machen, das ist eine schier unermeßliche Reserve.“ Viel zu groß sind noch die Ertragsunterschiede auf den einzelnen Schlägen,

die gleiche Bedingungen bieten. Vergleichen wir nun die im Kampfprogramm unserer Grundorganisation beschlossenen Maßnahmen mit dem Referat des Generalsekretärs des ZK vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen. Dort sagte er, daß uns die weiter veränderten Bedingungen auf den Außenmärkten zwingen, die Getreide- und Agrarimporte noch schneller zu reduzieren, als auf dem X. Parteitag vorausgesehen war. Das heißt für die in der Landwirtschaft tätigen Genossen, noch höhere Ziele in Angriff zu nehmen. Also wurde in Vorbereitung der Berichtswahl-